

LEISTUNGS BILANZ 2022



20 SCHWIMMEN

Rund 9.000 Unterrichtseinheiten
in 2 Jahren Schwimmkampagne

DLRG SCHLESWIG-HOLSTEIN

3 VORWORT

4 EINSATZ
Strömungsrettung und Tauchen

8 KATASTROPHENSCHUTZ
Wasserrettung aus der Luft

14 LANDESVERBAND
BFD im Schwimm-Mobil

17 SCHWIMMEN
Schwimmspaß in den Ferien

23 EHRENAMT
Christopher Schmidt gründete
die DLRG Hohenwestedt

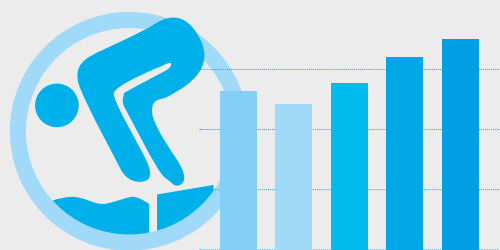
26 MEER. VERANTWORTUNG
Verbandsberatung ist
gut aufgestellt

28 AUSBILDUNG
Neues Format: Das
Landesbildungstreffen

30 REGIONAL
Mobiles Schwimmbecken
und Blaublichttag

32 FÖRDERN
Zuschüsse für die
Vereinsarbeit

35 STECKBRIEF
Die DLRG in
SH auf einen Blick



18 ZAHLEN DATEN
Statistiken aus 2022

22 SCHWIMMHALLEN
Gesucht: Wege aus der
Schwimmbadmisere

24
LANDESVERBAND
Neuer Anbau am DLRG-Gästehaus



Foto: DLRG



Foto: DLRG SH

DLRG-JUGEND SCHLESWIG-HOLSTEIN



10 JUGENDARBEIT
Verleihung des Hans-Hubert
Hatje-Förderpreises

13 RETTUNGSSPORT
Bei der DLRG Fockbek kommt
Bewegung ins Sportbecken



IMPRESSUM

Herausgeber: DLRG Landesverband Schleswig-Holstein e.V.,
Berliner Straße 64; 24340 Eckernfördeinfo@sh.dlrg.de, www.sh.dlrg.de

Verantwortlich für den Herausgeber: Der Vorstand

Redaktion: Eva Krautter, Referentin Verbandskommunikation

Autorinnen und Autoren dieser Ausgabe: Alexander Gierke, Jakob König,
Eva Krautter, Timo Norden, Felix Matthews, Philip Matthews, Tom Matzen,

Jochen Möller, Arno Petersen, Dietmar Ranik, Henrik Thomsen,
Hartmut Wiemer, Thies O. Wolfhagen, Sandra Zimny

Design und Layout:
G2WW GmbH, Vierbergen 4a, 22926 Ahrensburg; www.g2ww.de

Titelbild: Lena Stender – Über dem Wasser schwebt Strömungsretter
Dustin Maack von der DLRG Elmshorn

Fotoquellen, soweit nicht anders vermerkt: DLRG Schleswig-Holstein

LIEBE FREUNDE UND FÖRDERER DER DLRG IN SCHLESWIG-HOLSTEIN,

wir präsentieren Ihnen unsere Leistungsbilanz für 2022: Endlich durften wir gemeinsam wieder ein weitgehend „normales“ Corona-Jahr erleben, obgleich das Jahr 2022 schon bald überschattet wurde vom Beginn des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine. Auch wir als DLRG sind darüber erschüttert und unterstützen Geflüchtete so gut wir können. So konnten unsere Katastrophenschutzeinheiten mit Hilfeinsätzen etwa in Flüchtlingsunterkünften ihren Beitrag leisten, das Leid der Menschen wenigstens etwas zu lindern.

Die wirtschaftlichen Folgen dieses Krieges haben leider unmittelbare Auswirkungen auf unsere Arbeit. Wenn Schwimmbäder aufgrund der hohen Energiepreise geschlossen werden, kommt die eben erst wieder gestartete Schwimmausbildung erneut zum Erliegen. Hier bringen wir uns mit klugen Konzepten aktiv in die Lösungsfindung ein. Darüber hinaus haben wir im DLRG-Landesverband Schleswig-Holstein den Weg zurück zur Normalität gefunden. Der Wasserrettungsdienst an unseren Stränden findet wieder im Normalbetrieb statt und es konnten 2022 endlich wieder Landesmeisterschaften im Rettungsschwimmen stattfinden. Zwar immer noch ohne Landesjugendtreffen – doch im laufenden Jahr wird sich auch dies geändert haben, zum Glück!

Im Herbst 2022 haben DLRG-Jugend und DLRG-Stiftung den neu aufgelegten Hans-Hubert Hatje-Förderpreis verliehen. Damit wurden die Jugendverbände von sechs Gliederungen prämiert, die mit tollen Aktionen während der Pandemie gezeigt haben, wie sich auch in einer so schweren Zeit Mitglieder bei der Stange halten und motivieren lassen.

Und noch eine gute Nachricht: Die DLRG im Norden wächst! Ende 2022 hatten unsere 100 Ortsgruppen im Landesverband durchschnittlich 7 Prozent mehr Mitglieder als im Vorjahr – das bedeutet mehr Aktive als vor der Pandemie. Dies ist der wunderbare Verdienst vieler Ehrenamtlicher, die unzählige Stunden für die Allgemeinheit leisten! Herzlichen Dank an Euch und an alle Förderinnen und Förderer, die unsere Arbeit unterstützen.

Mit Blick auf das laufende Jahr freuen wir uns, Sie und Euch alle einmal im DLRG-Landeszentrum und Gästehaus in Eckernförde begrüßen zu dürfen! Dort haben wir mit einem soeben eingeweihten Anbau und der neuen Bootshalle noch bessere Bedingungen für DLRG-Lehrgänge, externe Seminare und Übernachtungsgäste geschaffen.

Viel Freude beim Lesen unserer Leistungsbilanz 2022!




Jochen Möller

Jochen Möller
Präsident des Landesverbandes



Tom Matzen

Tom Matzen
Landesjugendvorsitzender



Jette Pöhls übt das Überschwimmen eines Hindernisses („Strainer“) in der Strömung. Ein festes Hindernis kann für eine Person in schnell strömendem Wasser zu einer tödlichen Gefahr werden.

RETTEN GEGEN DEN STROM

MIT DEN STRÖMUNGSRETTERN FORMIERT SICH EIN
NEUER FACHBEREICH IM DLRG-LANDESVERBAND SH

Im Mai 2022 hat der Landesverband Schleswig-Holstein mit dem Aufbau eines Fachbereichs Strömungsrettung (SR) begonnen. Dazu wurde als erstes ein Lehr-Team aufgestellt, welches aktuell aus fünf Einsatz-Fachkräften besteht. Vertreten sind nahezu alle in diesem Fachbereich erforderlichen Qualifikationen in unterschiedlichen Erfahrungsstufen.

Was können Strömungsretter?

Strömungsretterinnen und Strömungsretter sind hochqualifizierte Einsatzkräfte, die für den Einsatz in schnell fließenden Gewässern weiterqualifiziert werden. Zusätzlich zu Ihren Fähigkeiten als Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer verfügen sie über Erfahrungen in der Arbeit mit Seilaufbauten wie etwa Abseilstellen, Flachseilbrücken und Seilbahnen.

Stand Dezember 2022 gab es im Landesverband Schleswig-Holstein 35 Strömungsretter und Strömungsretterinnen. Von ihnen besitzen 24 eine aktuelle Einsatzfähigkeit, was bedeutet, dass sie jederzeit in ihrer örtlichen Einsatzgruppe oder im Katastrophenschutz als Strömungsretter eingesetzt werden können. Aktuell ist ein Großteil der Strömungsretter in der Gliederung Elmshorn angesiedelt.

Wo werden Strömungsretter eingesetzt?

- Örtliche Gefahrenabwehr -> Personensuche an Flüssen; Retten an bzw. in schnell fließenden Flüssen; Wehre; Sperrwerke; an der Elbe; zur Vertikalrettung; in der Zusammenarbeit mit Booten; Retten unter erschwerten Bedingungen z. B. bei Nacht, bei Kälte, bei Unwetter...
- Katastrophenschutz -> Rettung aus Gefahrenbereichen; Personentransport; Versorgung in überschwemmten Gebieten; Absicherung von Einsatzkräften und Betroffenen (Deichsicherungsarbeiten, Evakuierung etc.)

Das A und O in der Strömungsrettung: die Persönliche Schutzausrüstung (PSA)

- Neoprenschuhe, Neoprenanzug, Weste, Helm, Klettergurt: Kosten pro Person: 1.500 Euro

Komplex und teuer: Gruppen-Ausstattung für die Strömungsrettung

Mit großem finanziellem Aufwand seitens des DLRG-Landesverbandes sowie mit einer großzügigen Spende der Firma WITTE Pumps in Tornesch bei Elmshorn und dem DLRG-Hauptsponsor NIVEA wurde ein Materialanhänger für die Aus- und Fortbildung im Fachbereich Strömungsrettung angeschafft. Die Beschaffung der einzelnen Materialien (1 Raft und umfangreiche Seiltechnik für 10 Einsatzkräfte) läuft seit Dezember 2022, die Auslieferung erfolgt im Laufe des Jahres 2023. Die Kosten der Gruppenausstattung belaufen sich komplett auf etwa 55.000 Euro.

Durch die Bereitstellung des Materials durch den Landesverband werden die Gliederungen befähigt, in den material- und kostenintensiven Bereich Strömungsrettung hineinzuschnuppern, da die Ortsgruppen



Jawoll, das hat geklappt: Nach einer Abseilübung und Schwimmen in der Strömung steigt Björn Lesle aus dem Wasser.



Fotos: Lena Stender

Fortbildung an der Krückau bei Neuendorf nahe Elmshorn: stehend v.l.n.r. Felix Lemm, Alexander Gierke, Philip Matthews, Sören Hannemann, Björn Lesle, Dustin Maack, Jette Pöhls; knieend v.l.n.r. Daniel Vetter, Martina Goedicke, Felix Matthews und LevekeThamm

Theorieunterricht vor Ort
am Übungsobjekt:
„do’s and don’ts“ an
einer Abseilstelle bzw. bei
einem Seilaufbau.



Fotos: Lena Stender

„Alle meine Strömungsretter schwimmen in der Krückau ...“:
Übung im kraftsparenden passiven Schwimmen Höhe Krückausperwerk (Elbuferweg, Neuendorf bei Elmshorn).



verständlicherweise kaum in der Lage sind, Material in diesem Umfang selbst vorzuhalten. Im Katastrophenfall kann der Anhänger von den eingesetzten Einheiten mitgenommen werden.

Durch Privat- und Gliederungsmaterial ist es bereits im Jahr 2022 gelungen, zwei Lehrgänge mit steigender Teilnehmerzahl auszurichten. Besonders gefragt war das im November 2022 angebotene Modul Seiltechnik. Trotz Corona-„Nachwehen“ war es mit zehn Kameradinnen und Kameraden komplett ausgebucht!

ZIEL: EIGENE STRÖMUNGS- RETTER-EINHEITEN IM LAND

Oberstes Ziel im neuen Fachbereich Strömungsrettung ist es, die Ausbildung rasch voranzutreiben, um flächendeckend SR-Einheiten in der örtlichen Gefahrenabwehr und im Katastrophenschutz zur Verfügung zu haben. So kann der DLRG-Landesverband den besonders von Hochwasser betroffenen Städten und Gemeinden in Schleswig-Holstein im Fall einer Gefahrenlage von Anfang an mit eigenen Strömungsrettern helfen.

Bisher sind die Gliederungen Elmshorn, Norderstedt und Ratzeburg im Bereich der Strömungsrettung aktiv, Ausbildungsstandorte sind bisher Elmshorn und Eckernförde.

Philip Matthews, Felix Matthews, Alexander Gierke

ALLROUND-TALENTE UNTER WASSER

DER FACHBEREICH EINSATZ- TAUCHEN STELLT SICH VOR

Foto: DLRG Ratzeburg / Holger Krüger



Foto: DLRG Ratzeburg / Holger Krüger



Bergung von Gegenständen

Diebesgut oder illegale Müllentsorgung? Ein Tauchtrupp hat nach Anforderung der Polizei Fahrräder geborgen. Routinierte Zusammenarbeit von Einsatztauchern und Unterstützungskräften zeichnet sich im Einsatzfall aus.

Unterwasserarbeiten mit Werkzeugen

Manchmal müssen zu bergende Gegenstände erst freigelegt werden. Hierbei kommen verschieden Einsatzmittel zum Einsatz – auch mal ein einfacher Spaten. Was an Land kein großes Problem darstellt, ist unter Wasser schon eine Herausforderung und wird deshalb auch geübt.

Jetzt zählt's

Einsatztaucherprüfung in Eckernförde 2022: Tauchausbilder Hauke von Essen gibt vom Kai aus die letzten Anweisungen an den Einsatztaucher.

Was haben wir denn hier?

Im Rahmen von Einsatzübungen werden Gewässer regelmäßig abgesucht. Dabei werden die kuriosesten Zufallsfunde gemacht – Spaß und Freude an der Aufgabe gehören hier zum Programm.

Im Rausch der Tiefe

Fortbildungstauchgang im Tauchturm der DLRG in Berlin. Hier können Tieftauchgänge bis 50m unter sicheren Bedingungen geübt werden.

Wie kommt das Zeug aus dem Wasser?

Schwere Gegenstände können nur mit Hilfe eines so genannten Hebesacks an die Wasseroberfläche gebracht werden. Der Einsatztaucher taucht hier einen zu bergenden Gegenstand an, befestigt das Auftriebsmittel, den Hebesack, und füllt diesen mit der mitgeführten Druckluftflasche. Solche komplexen Aufgaben müssen regelmäßig geübt werden, wie hier im Rahmen einer Einsatzübung.

Notfalltraining – Versorgung eines Tauchers

Sowohl Freizeit- und Gerätetaucher (Sporttaucher) als auch Einsatztaucher werden im Rahmen der Ausbildung für den Ernstfall ausgebildet. Die Rettung eines verunfallten Tauchers und die anschließende Erstversorgung stehen hierbei an erster Stelle.

Dietmar Ranik



Foto: Andrea Pfaff



Foto: DLRG Ratzeburg / Holger Krüger

Foto: DLRG Ratzeburg / Holger Krüger



Foto: DLRG Ratzeburg / Holger Krüger

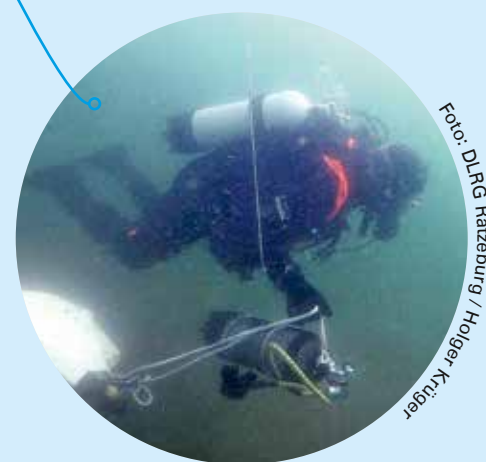


Foto: DLRG Ratzeburg / Holger Krüger

RETTUNG AUS DER LUFT

BEI DER HUBSCHRAUBER GESTÜTZTEN WASSERRETTUNG (HGWR) ARBEITEN DLRG, WASSERWACHT UND DIE FLIEGERSTAFFEL DER BUNDESPOLIZEI HAND IN HAND

Die Hubschrauber gestützte Wasserrettung (HgWr) ist eine spezielle Art der Wasserrettung im Katastrophenschutz. An bundesweit sechs Standorten der Bundespolizei-Fliegerstaffeln beteiligen sich DLRG und Wasserwacht seit 2006 an dem Projekt.

Am Standort Nord in Fuhlendorf sind aktuell 19 „Air Rescue Specialists“ (ARS) eingesetzt, davon zehn vom DLRG-Landesverband Schleswig-Holstein, der mit Martin Höfler auch den Koordinator sowie zwei Ausbilder (Multiplikatoren) stellt. Weitere neun Luftretter*innen kommen von der DRK-Wasserwacht.

Gemeinsam mit der Hubschrauber-Besatzung der Bundespolizei trainieren sie zweimal im Jahr in Laßrönne an der Elbe die Rettung aus der Luft. Für die jährlich erforderliche Zertifizierung muss jeder Luftretter vier so genannte Aufzüge an der Seilwinde erfolgreich bewältigen. Hierzu wird der oder die ARS mit dem Hubschrauber über die Elbe geflogen, um eine Mime aufzunehmen und sicher hinauf in den Helikopter zu bringen.

„Wir sind sehr dankbar für die große Unterstützung der Bundespolizei. So konnten wir im April 2022 den im Vorjahr ausgefallenen Ausbildungsflugtag nachholen“, freut sich Martin Höfler, Standort-Koordinator und Fachreferent für die HgWR im Landesverband. Somit konnte man 2022 sechs neue ARS begrüßen – die übrigen Luftretter rezertifizierten sich an den beiden regulären Flugtagen im Mai und September erfolgreich, sodass alle ARS am Standort einsatz-

bereit sind. Alarmiert werden sie über die Bundespolizei, wie etwa beim Elbhochwasser im Jahr 2013, bei dem alle Luftretter der DLRG SH im Einsatz waren.

Ein besonderes Ereignis war der Besuch von DLRG-Botschafter Harro Füllgrabe, der sich für das Video „Harro bei den Luftrettern“ für den DLRG-Tube-Kanal im Selbstversuch aus der Elbe retten ließ. „Es war unglaublich spannend, diese anspruchsvolle Rettungstechnik ganz aus der Nähe zu erleben“, meinte der TV-Reporter nach den Dreharbeiten. Vor Ort waren neben Landespräsident Jochen Möller auch DLRG-Vizepräsident Hans-Hermann Höltje und der Leiter der DLRG-Verbandskommunikation, Frank Villmow. „Besonders beeindruckt hat mich die hohe Konzen-



Foto: DLRG/Kilian Westkamp

Alles im Blick: Martin Höfler, Koordinator der Hubschrauber gestützten Wasserrettung im LV SH, erklärt Reporter Harro Füllgrabe vor dessen Selbstversuch den Ablauf einer Rettung aus der Luft.



Fast geschafft: Der/die Luftretter/in hat die zu rettende Person gut am Seil gesichert und hinauf geht's.



Foto: DLRG/Kilian Westkamp

Die Spannung steigt: Luftretterinnen und Luftretter von DLRG und Wasserwacht tauschen sich vor dem Abheben kurz aus.



Foto: DLRG/Kilian Westkamp

Für das Video „Harro Füllgrabe bei den Luftrettern“ (zu sehen im DLRGTube) interviewt der TV-Reporter Luftretter und Ausbilder Kevin Wirtz.

tration, dieser Fokus auf jedem einzelnen Schritt, der sich genau gemerkt werden muss“, berichtet Harro Füllgrabe. Martin Höfler bestätigt: „Im Ernstfall muss jeder Handgriff sitzen.“

Unabdingbar zur Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft der Air Rescue Specialists ist der reibungslose Ablauf der Flugtage, wofür nicht zuletzt die DLRG-Ortsgruppe Winsen/Luhe sorgt. Wie stets übernahmen an allen drei Flugtagen 2022 die ehrenamtlichen Aktiven aus Niedersachsen mit zwei Booten den Shuttle der Mimen und die wasserseitige Absicherung.

Mit einer jährlichen Spezial-Fortbildung halten sich die ARS einsatztechnisch auf dem aktuellen Stand. So wurde Ende Oktober die Eigenrettung bei einem simulierten Hubschrauberabsturz ins Wasser geübt. Möglich wurde dies durch die Unterstützung der Sicherheitsfirma „RelyOnNutec“ in Bremerhaven sowie der DLRG-Einsatztaucher*innen aus Kaltenkirchen, Norderstedt, Rendsburg und Buchholz.



Foto: DLRG/Dario Lembecke

Training für den Ernstfall: Bei der Firma RelyOnNutec trainierten die ARS, wie man sich aus einer ins Wasser gestürzten Hubschrauberkabine befreit.

RelyOnNutec
360° Safety

Die jungen Ehrenamtlichen von fünf DLRG-Jugenden wurden für ihr großes Engagement während der Pandemie ausgezeichnet.



Fotos: DLRG SH

„DIE JUGEND IST DIE DNA DER DLRG“



Große Freude auch bei der DLRG-Stiftung mit Geschäftsführer Thies O. Wolfhagen, Torsten Albig, Edeltraud Dietz-Stang und Jochen Möller als Vertreter*innen des Stiftungsrats sowie Staatssekretärin Marjam Samadzade (v.l.n.r.).

HANS-HUBERT HATJE-FÖRDERPREIS

DLRG-Jugend und DLRG-Stiftung Schleswig-Holstein verliehen im Herbst 2022 den Hans-Hubert Hatje-Förderpreis an sechs Ortsgruppen für ihr besonderes Engagement in der Jugendarbeit während der Corona-Pandemie. Es war die erste große Veranstaltung der DLRG in Schleswig-Holstein seit Beginn der Pandemie – die Freude und Erleichterung angesichts des Wiedersehens war bei allen Gästen deutlich zu spüren. Bei recht stürmischer Witterung bot ein großes Zelt an der Strandbar im Kieler Sandhafen der Veranstaltung einen trockenen und zugleich angenehm lockeren Rahmen.

Torsten Albig, Ministerpräsident a. D. und stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrates der DLRG-Stiftung Schleswig-Holstein, nahm die Preisverleihung vor. Er überbrachte Grüße und Glückwünsche von Ministerpräsident Daniel Günther und zeigte sich tief beeindruckt von dem Engagement der jungen Ehrenamtlichen in der DLRG: „In dem Moment,



Torsten Albig und die glücklichen Hans-Hubert Hatje-Preisträger und Preisträgerinnen – hier im Bild von der DLRG Ratzeburg (1. Preis)...

als euch durch die Pandemie-Beschränkungen alles genommen wurde, was euer Leben in der DLRG ausmacht, seid ihr aktiv geworden, anstatt den Kopf in den Sand zu stecken. Durch eure Kraft, eure Ideen und euren Zusammenhalt ist mit euren Projekten in dieser schwierigen Zeit etwas ganz Neues entstanden“, sagte Torsten Albig bei der Vorstellung der Preisträger*innen. Anschließend überreichte er den insgesamt mit 6.000 Euro dotierten Hans-Hubert Hatje-Preis an die Jugendvertreter*innen der Gliederungen Ratzeburg (1. Preis), Eckernförde und Harrislee (beide 2. Preis), Mölln (3. Preis), Flensburg (4. Preis) und Schacht-Audorf (5. Preis).

Engagiert und einfallsreich

Staatssekretärin Marjam Samadzade vom Schleswig-Holsteinischen Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Integration und Gleichstellung dankte den jungen Ehrenamtlichen für ihr Engagement und hob in ihrem Grußwort besonders den Einfallsreichtum hervor, mit dem sie die Sozialen Medien genutzt hätten, um das Vereinsleben aufrecht zu erhalten und kreative Projekte für die Mitglieder auf die Beine zu stellen: „Ihr seid mit der digitalen Umstellung schneller als wir im Ministerium.“

DLRG-Landesverbandspräsident Jochen Möller erinnerte an den im Jahr 2017 verstorbenen ehemaligen Präsidenten des DLRG Landesverbandes Schleswig-Holstein sowie des DLRG-Bundesverbandes, Hans-Hubert Hatje. Hatje hatte seine DLRG-Laufbahn 1978 als Landesjugendvorsitzender begonnen, der damals noch Landesjugendwart hieß. „Nicht nur namentlich, auch inhaltlich ist dieser Preis sehr eng mit seinem Namensgeber verbunden“, sagte Möller. Zeit seines Lebens habe sich Hans-Hubert

„IN DEM MOMENT, ALS EUCH DURCH DIE PANDEMIE-BESCHRÄNKUNGEN ALLES GENOMMEN WURDE, WAS EUER LEBEN IN DER DLRG AUSMACHT, SEID IHR AKTIV GEWORDEN, ANSTATT DEN KOPF IN DEN SAND ZU STECKEN.“

Torsten Albig



... Eckernförde (links) und Harrislee (rechts von Torsten Albig), beide mit einem 2. Preis...



NEU IM VORSTAND

Anfang März 2023 kam der Landesjugendrat zum so genannten Frühjahrsrat zusammen. Dabei wurden zwei neue Aktive in den Landesjugendvorstand gewählt:



Foto: DLRG-Jugend SH

Daniela Kneipp (DLRG Barmstedt) ist neue Schatzmeisterin der DLRG-Jugend in Schleswig-Holstein, seit Dezember 2022 war sie bereits stellv. Schatzmeisterin.



Foto: privat

Jakob Glaß (ebenfalls DLRG Barmstedt) ist neuer stellvertretender Landesjugendvorsitzender und übt das Amt gemeinsam mit den bisherigen stellv. Landesjugendvorsitzenden Julia Werner (DLRG Gelting-Golsmaas-Hasselberg) und Paco (Marco) Schacht (DLRG Glückstadt) aus.



Foto: DLRG SH

... Mölln (3. Preis)...

Hatje vor allem für die DLRG-Jugend eingesetzt: „Die Jugend war für ihn der Grundstein für jede weitere DLRG-Arbeit, sozusagen die DNA der DLRG. Davon profitieren wir bis heute, denn ohne den Nachwuchs aus einer selbstbewussten und eigenständigen Jugend stünde die DLRG heute nicht dort, wo sie steht.“

Dank an Stifterin Edeltraud Dietz-Stang

Landesjugendvorsitzender Tom Matzen freute sich, dass der Hans-Hubert Hatje-Preis 2021 nach der Corona-Zwangspause mit einem neuen Vergabe-System erfolgreich „wiederbelebt“ werden konnte und dankte allen zwölf Gliederungen, die sich mit überaus einfallsreichen und sorgfältig ausgearbeiteten Bewerbungen an der Ausschreibung beteiligt hatten. Der besondere Dank aller Beteiligten galt Edeltraud Dietz-Stang, Mitglied im Stiftungsrat der DLRG Stiftung SH. Mit einer zweckgebundenen Sonder-spende hat sie den Förderpreis ermöglicht und verbindet ermöglicht und damit das Gedenken an ihren Ehemann Hans-Hubert Hatje mit der Unterstützung kreativer Jugendarbeit innerhalb der DLRGverbunden.



Foto: DLRG SH

... sowie Flensburg (links, 4. Preis) und Schacht-Audorf (rechts, 5. Preis).

DA IST BEWEGUNG IM SPORTBECKEN

DIE DLRG FOCKBEK STARTET IM RETTUNGSSPORT DURCH

Seit Juli 2022 wird in Fockbek wieder intensiv Rettungssport betrieben. Und dies bereits überaus erfolgreich: Innerhalb kurzem wuchs die Trainingsgruppe von 10 auf über 25 aktive Sportlerinnen und Sportler im Alter von 9 bis 19 Jahren an. Auch diverse Masters-Schwimmerinnen und Schwimmer bis 60 Jahre gesellten sich zum Rettungssport. Bereits zwei Athleten des jungen Teams konnten sich in den Landeskader Schleswig-Holstein schwimmen.

Die 30-köpfige Trainingsgruppe trainiert zweimal wöchentlich unter Trainerin Svenja Norden, die von Profi-Triathlet Lukas Schnödewind unterstützt wird. Die organisatorische Leitung des Rettungssports hat seit Juli 2022 Timo Norden inne, der langjährige Erfahrung in dem Bereich zur DLRG Fockbek mitbringt.

Der Erfolg kommt wie so oft nicht zufällig, sondern ist das Ergebnis einer klugen und zukunftsorientierten Planung des Vorsitzenden Björn Kunz und seines Vorstands. Der Rettungssport wurde aus der Jugend ausgegliedert und als eigenständiges Ressort in den Vorstand eingegliedert. So verkürzen sich Abstimmungswege, etwa bei der Kommunikation mit Ämtern, Bädern oder Förderern.

Ziel für das Team ist neben guten Platzierungen bei den Landesmeisterschaften in Glückstadt, sich in der Saison gut im Freigewässer zu präsentieren, bevor es im November zu den Landeseinzelstreckenmeisterschaften geht. Im Übrigen leisten alle Rettungssportler*innen während der Saison selbstverständlich ihren Wachdienst im örtlichen Freibad. „Bei uns hängen Wachdienst und Rettungssport eng zusammen. Als Motivation gibt es z. B. extra Trainingseinheiten für Schwimmerinnen und Schwimmer, die häufiger Wachdienste übernehmen, etwa mal ein Einzeltraining“, erklärt Timo Norden – „und das funktioniert auch gut.“ Da die DLRG Fockbek frei über ihre Trainingszeiten bestimmen darf, können die Wachhabenden oft sogar direkt nach der Schicht ihre Trainingseinheiten absolvieren.

Rettungssport ist Training für den Ernstfall. Hierbei messen sich Sportlerinnen und Sportler in verschiedenen Disziplinen und Rettungstechniken im Becken, am Strand und im Freigewässer. Nähere Informationen zum Rettungssport gibt es hier: www.dlrg.de/mitmachen/rettungssport



30 Rettungssportler*innen trainieren derzeit in Fockbek, bereits zwei von ihnen gehören dem Landeskader an.



Mit Gurtretter und Rettungspuppe – Rettungssport ist Training für den Ernstfall.

Fotos: DLRG Fockbek / Svenja Norden

Unterwegs im wasserblauen Schwimm-Mobil: BFD-ler Jakob König (li) und Henrik Thomsen.



Foto: DLRG LV SH

DIE ROLLENDE SEEPFERDCHENSCHMIEDE

MIT SEINEM WASSERBLAUEN SCHWIMM-MOBIL UNTERSTÜTZT DER DLRG LANDESVERBAND DIE SCHWIMMAUSBILDUNG DIREKT VOR ORT.

Besetzt ist das Schwimm-Mobil – ein fröhlich gestaltetes und mit Unterrichtsmaterial ausgestattetes Wohnmobil – mit Jakob König (OG Rendsburg) und Henrik Thomsen (OG Kropp), die seit August 2022 beim DLRG Landesverband speziell im Projekt Schwimm-Mobil ihren Bundesfreiwilligendienst (BFD) leisten. „Wir wohnen während der Einsätze vor Ort im Schwimm-Mobil und sind daher nicht ortsgebunden.“ So können sie überall dort engagiert werden, wo die personelle Not am größten ist.

Willkommene Hilfe für Schulen und DLRG-Ortsgruppen

Vom Konzept des Schwimm-Mobils profitieren besonders die Grundschulen im Land, die keinen oder nicht genug wöchentlichen Schwimmunterricht anbieten können: So konnte durch die Kooperation des DLRG LV SH und den Schulen bereits so manche Schwimm-Projektwoche auf die Beine

IB.SH
Ihre Förderbank



gestellt werden, die sonst vermutlich nicht zustande gekommen wäre. „Wir bekommen immer wieder Anrufe von Schulen, die organisatorisch alle Hebel in Bewegung setzen, damit ihre Schüler*innen trotz der schwierigen Situation noch das Schwimmen lernen können.“ In Lunden im Kreis Dithmarschen konnte sogar die Gemeinde davon überzeugt werden, für die Projektwoche im Spätsommer 2022 das örtliche Freibad eine Woche länger in Betrieb zu halten als gewöhnlich.

Parallel dazu laufen auch Kooperationen zwischen Landesverband und den DLRG-Ortsgruppen im Land: So packte etwa die DLRG Büdelsdorf die Gelegenheit am Schopfe, direkt zum Auftakt des Projekts das Schwimm-Mobil zu engagieren und mit dieser zusätzlichen Manpower in einer 2-wöchigen Ferienschwimmschule weiteren 120 Kindern das Schwimmen beizubringen (siehe S. 17).

Intensivkurs als Erfolgsmodell

Jakob König und Henrik Thomsen haben bereits in ihren Ortsgruppen Erfahrungen in der Anfängerschwimmbildung gesammelt und freuen sich, als Bundesfreiwillige bei der DLRG ihr Hobby sozusagen in Vollzeit ausüben zu können: „Es ist toll, so unmittelbar ein Feedback für seine Arbeit zu kriegen und die Fortschritte der Kinder direkt mitzuerleben“, berichten die beiden Wasserretter von ihrer Motivation. Denn durch die einwöchigen Intensivkurse bauten die Kinder ein größeres Vertrauen zu den Ausbildern auf. „Dadurch können wir sie bei Herausforderungen, wie etwa dem Sprung vom Dreimeterbrett, einfacher unterstützen“, sagt König. „Ich stehe mit dem Kind auf dem Dreier, an zwei Tagen traut es sich nicht und am dritten Tag springt es dann. Oder wenn ein Kind sich anstrengt und abmüht – und am Ende sein Schwimmabzeichen in den Händen hält. Mitzubekommen, wie es sich dann freut und stolz ist – das ist mega!“

Im „Land zwischen den Meeren“ hat es durchaus eine besondere Bedeutung, sicher schwimmen zu können, weshalb auf lokaler Ebene immer mehr Kräfte gebündelt werden, um niedrigschwellige Angebote zu schaffen: So kooperieren auch zahlreiche DLRG-Ortsgruppen mit Schu-



Foto: DLRG LV SH

Dank an die Unterstützer: (v. li.) Erk Westermann-Lammers (IB.SH), Heiko Bröcker (Caravan-Welt GmbH Nord) und Felix Heymann (Vizepräsident im LV SH und ehrenamtlicher Projektleiter Schwimm-Mobil).



Foto: DLZ/Reinhard Geschke

Schwimmen statt Mathe: Henrik Thomsen kontrolliert den Bein-schlag zweier Drittklässler aus Lunden in Schleswig-Holstein.



len vor Ort und bieten außerdem, teils mit Unterstützung des Schwimm-Mobils, zusätzliche Kompaktkurse für alle Kinder an, unabhängig von Herkunft und sozialem Status.

Jedes Kind soll schwimmen lernen können

Mit dieser Argumentation gelang es dem DLRG-Landesverband auch, Partner zur Finanzierung des innovativen Projekts zu gewinnen: Die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) übernimmt neben Ausstattung und Betriebskosten des Schwimm-Mobils größtenteils die Ausbildungskosten der BFDler zu geprüften Schwimmausbildern. Weiterer Partner ist die Caravan-Welt GmbH Nord in Bönningstedt, die dem Landesverband ein passendes Campingmobil zur Verfügung gestellt hat.

Aktuell befindet sich das Schwimm-Mobil in der Pilotphase, die bis zum Ende des BFD-Dienstjahres zum 31. Juli reicht. Der Bedarf ist groß – bis auf wenige Wochen ist das Schwimm-Mobil auch im laufenden Jahr bereits ausgebucht. Zudem waren alle Kooperationspartner mit den bisherigen Schwimmprojekten vollauf zufrieden. So freut sich der Landesverband, dass die Projektförderung mindestens für das Jahr 2023 erneut zugesagt wurde und das Schwimm-Mobil mit dem nächsten Bundesfreiwilligen-Jahrgang am Steuer weiter durch Schleswig-Holstein touren kann.

LEBEN ALS „BUFDI“ IM SCHWIMM-MOBIL

Bundesfreiwillige gibt es in vielen Ortsgruppen und in den Landesverbänden der DLRG in ganz Deutschland. Hier haben junge Menschen, gerne mit Vorerfahrung in der DLRG, die Möglichkeit, die größte Wasserrettungs-Organisation der Welt von innen kennenzulernen. Geprägt wird der Dienst von den Seminaren, die BFDler*innen aus dem ganzen Land zusammen in der DLRG-Bundesgeschäftsstelle in Bad Nenndorf absolvieren, und dem Wachdienst an der Küste, einem der Kernaufgabengebiete der DLRG.

Mit dem Start des Projekts Schwimmmobil sind mit uns erstmals seit einiger Zeit wieder Bundesfreiwillige in der Landesgeschäftsstelle in Eckernförde aktiv. Wenn wir nicht gerade mit dem Schwimm-Mobil durchs Land touren, besuchen wir die vielfältigen Lehrgänge der DLRG im Landesverband und darüber hinaus. Das umfasst je nach Interesse die Schwimmlerausbildung, organisatorische Bereiche wie den Vereinsmanager oder praktische DLRG-Aufgaben wie den Sanitätsdienst.

Wir BFDler in der Landesgeschäftsstelle Schleswig-Holstein haben mit der Betreuung des Projekts Schwimm-Mobil einen einzigartigen Aufgabenbereich. Der Alltag ist vielfältig und bietet verschiedene Herausforderungen und Lernfelder. Dazu zählt nicht nur die Schwimmausbildung am und im Becken, sondern auch die Planung und Organisation der Kurse sowie das Koordinieren der Einsätze mit den potenziellen Einsatzstellen in ganz Schleswig-Holstein (Schulen etc.). Dabei unterstützt uns in der Geschäftsstelle vor allem Sabrina Helbig aus dem Referat Einsatz/Ausbildung/Medizin. Übrigens übernachten wir während eines Einsatzes vor Ort im Schwimm-Mobil – etwas Abenteuer ist also inbegriffen.

Wir „Pilot-Bufdis“ sind noch bis Ende Juli 2023 im DLRG-Landesverband im Dienst. Danach ist geplant, das Schwimm-Mobil-Projekt mit zwei neuen Bundesfreiwilligen fortzusetzen.

Fazit: Wir können den BFD im Projekt Schwimm-Mobil wärmstens empfehlen! Die Herausforderungen unterwegs sind spannend und abwechslungsreich.

Bei Interesse: Schreibt uns, ruft an oder kommt vorbei!

Henrik M. Thomsen und Jakob König

Kontakt:
04351 / 71 77-0
schwimm-mobil@sh.dlrg.de



Jakob König



Henrik Thomsen

Fotos: DLRG SH

SCHWIMMEN LERNEN ALS FERIENSPASS

IN DEN SOMMERFERIEN ÖFFNET
DIE DLRG BÜDELSDORF DIE TÜREN
DER FERIENSCHWIMMSCHULE.

300 bis 350 Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren nehmen jeden Sommer an den verschiedenen Kursen teil. Das Angebot reicht von der Wassergewöhnung und Anfängerschwimmbildung für die Kleinsten über Bronze-, Silber- und Goldkurse bis hin zum Juniorretter. Die Kurse finden jeweils wochentags mit Halbtagsbetreuung statt. Die Ausbildung umfasst wöchentlich 10 Wassereinheiten und 2 bis 3 Theorieblöcke – auch Baderegeln wollen gelernt sein... Dennoch bleibt viel Zeit zum Toben und für ein gemeinsames Frühstück.

Etwa die Hälfte der Kinder erwirbt in der Woche ein Abzeichen. 2022 waren es 34 Seepferdchen-, 49 Bronze-, 25 Silber-, 19 Gold- und einige Juniorretter-Abzeichen. Die Kinder stammen aus dem gesamten Kreisgebiet Rendsburg-Eckernförde und darüber hinaus. Der Andrang ist riesengroß, viele Interessenten müssen vertröstet werden. Auch für die Sommerferien 2023 sind alle Kurse bereits ausgebucht.

Finanziert wird das Projekt überwiegend aus den Landes-Fördermitteln im Rahmen des Programms „Jedes Kind soll schwimmen lernen“, die über den DLRG-Landesverband vergeben werden. Neben den Teilnehmerbeiträgen fließt auch das Fördergeld aus dem Peter Petersen Award mit ein.

Für die Kinder und Auszubildenden ist es ein riesiger Gewinn, dass im Naturerlebnisbad während der „Schwimmschulzeiten“ kein öffentlicher Badebetrieb herrscht. Somit besuchen die Kinder nicht einfach nur einen Schwimmkurs, sondern erleben gemeinsam und ohne Einschränkungen ungestörte Ferienstunden im Naturerlebnisbad. Mama und Papa sind nach dem Hinbringen der Kinder schnell vergessen. Für diese tollen Konditionen gebührt der Betreibergesellschaft des Naturerlebnisbades, der Freibad Büdelsdorf GmbH, ein großes Dankeschön!

Eine tolle Unterstützung waren im Sommer 2022 die beiden BFDler des DLRG-Landesverbandes, die in Büdelsdorf ihren Einstand gaben. Das niegelagelte neue Schwimm-Mobil parkte neben den Gruppenzelten der Teilnehmer und Jakob und Henrik hatten einen guten Start in ihren neuen Job. Danke euch beiden!

Hartmut Wiemer



Hier ist gut zu erkennen, wie viel Spaß das Schwimmenlernen in der Ferienschwimmschule der DLRG Büdelsdorf macht. Denn neben dem „richtigen“ Schwimmunterricht bleibt noch viel Zeit zum Spielen und Toben im Wasser und an Land.



Leonore (Leo) Langner, Leiterin der Ferienschwimmschule und Olaf Düsing, Schwimmmeister und Ausbilder der DLRG Büdelsdorf, freuen sich über die erfolgreiche „Feriensaison“ 2022.

Fotos: DLRG Büdelsdorf e.V.

ZAHLEN DATEN FAKTEN



DIE AUFGABEN DER DLRG SIND VIELSEITIG: VON JUGENDARBEIT ÜBER SCHWIMM-AUSBILDUNG BIS ZUR LEBENS-RETTUNG – EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT, DAS WIRKT!

Anzahl der Wachgänger

Helfer 2022	3.244
2021	2.036
im ZWRD-K SH 2022	3.384
2021	3.496
Jugendeinsatzteam (JET) – Aktive Jugendeinsatz- teammitglieder 2022	613
2021	537

Hilfeleistungen bei Personen

2022	2.768
2021	2.560
ZWRD-K* SH 2022	5.106
ZWRD-K* SH 2021	7.243

davon Rettungen vor dem Ertrinken

2022	79
2021	44
ZWRD-K* SH 2022	138
ZWRD-K* SH 2021	204

davon Hilfe für Wassersportler ZWRD-K*

2022	90
2021	168

davon Erste-Hilfe-Einsätze

2022	4.527
2021	6.871

Verstorbene / Ertrunkene Personen

2022	22
2021	19



Dt. Rettungs-Schwimmabzeichen

3.586

(+ 1.260 zu 2021)



161 (+ 95 zu 2021)

Wiederholungen 60
(+14 zu 2021)



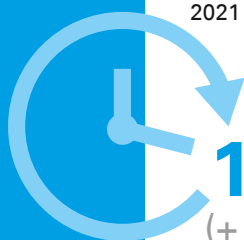
1.753 (+ 589 zu 2021)

Wiederholungen 643
(+34 zu 2021)



901 (+ 416 zu 2021)

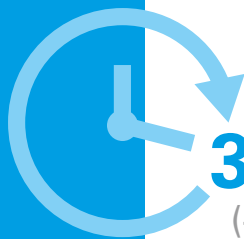
Wiederholungen 68
(+5 zu 2021)



Helferstunden

199.585

(+ 52.641 zu 2021)

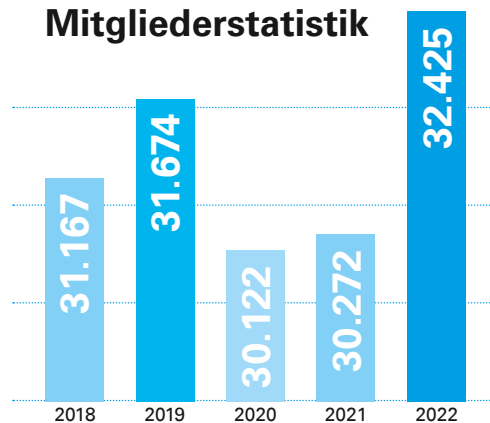


Helferstunden ZWRD-K* SH

381.000

(-13.629 zu 2021)

Mitgliederstatistik



*ZWRD-K: Zentraler Wasserrettungsdienst Küste



Seepferdchen
2.534
(+ 639 zu 2021)



**Schwimm-
anfänger**
2.534
(+ 639
zu 2021)

1.008
Teilnehmer*innen
an LV-Lehrgängen zur
Aus- und Fortbildung

Erste-Hilfe-Lehrgang

Lehrgänge 2022	337
2021	210
Teilnehmer 2022	2.812
2021	2.431

Erste-Hilfe-Fortbildung

Lehrgänge 2022	57
2021	62
Teilnehmer 2022	727
2021	840



**Deutsches
Schwimmabzeichen**
5.039
(+1961 zu 2021)

- 1.007**
(+ 480 zu 2021)
- 1.753**
(+ 749 zu 2021)
- 2.279**
(+ 732 zu 2021)

Sanitätslehrgang A

Lehrgänge 2022	16
2021	12
Gültige Qualifik. 2022	778
2021	705

Sanitätslehrgang B

Lehrgänge 2022	6
2021	3
Gültige Qualifik. 2022	483
2021	405



75
Teilnehmer/innen

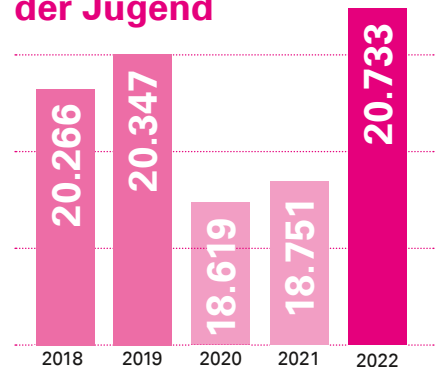
Zahl der Teilnehmer*innen, die
an insgesamt 7 Veranstaltungen
teilgenommen haben.

**Inhaber/innen einer
Jugendleiter/innen-
Ausbildung (JuLeiCa)**

**NEU-
ERWERB**
35

**GÜLTIGE
JULEICA**
277

**Mitgliederstatistik
der Jugend**



Gemeinsam aus dem Corona-Stillstand:
Ehrenamtliche aus 57 Ortsgruppen stellten
387 zusätzliche Schwimmkurse auf die Beine.

„JEDES KIND SOLL SCHWIMMEN LERNEN“

VOM LAND GEFÖRDERTE SCHWIMMKAMPAGNE IN 2022 ÜBERAUS ERFOLGREICH – DANK RIESIGER EINSATZBEREITSCHAFT IM EHRENAMT



In den vergangenen beiden Jahren haben die ehrenamtlichen Ausbilder*innen der DLRG in Schleswig-Holstein mächtig Gas gegeben und in einer riesigen Kraftanstrengung Hunderte zusätzliche Schwimmkurse im ganzen Land auf die Beine gestellt – mehr als die Hälfte aller DLRG-Gliederungen hatten sich beteiligt.

Viele Ideen, Tausende freiwillige Stunden

Da wurde so manches kreative Konzept für Ferienkurse ausgetüftelt und umgesetzt (siehe S.17), Dutzende zusätzliche oder ehemalige Ausbilder*innen mobilisiert, jede irgendwo noch zu findende freie Bahn in einem Schwimmbecken ergattert und Tausende ehrenamtliche Stunden geleistet. Im Kreis Pinneberg stand sogar vier Wochen lang ein angemietetes mobiles Schwimmbecken – da das örtliche Bad wegen eines Defekts einmal mehr nicht genutzt werden konnte (siehe S.30).

Auch wenn sämtliche DLRG-Aktiven unentgeltlich im Einsatz waren, kostete das alles viel Geld – glücklicherweise sprang das Land in die Bresche und stellte die nötigen Fördermittel zur Umsetzung des im Mai 2021 durch die DLRG entwickelten Konzepts „für die Zeit nach Corona“ zur Verfügung. So hatte Innenministerin Sütterlin-Waack bei ihrem Besuch

des DLRG-Bürgermeisterforums zur Schwimmhallenmisere die Förderung von 150.000 Euro für das zweite Projektjahr im Gepäck – zwar nicht im Geldkoffer, doch als Zuwendungsbescheid mit Brief und Siegel.

„OHNE SIE WÄRE DIE GESELLSCHAFT UM VIELES ÄRMER“

„Unsere Kinder im Land zwischen den Meeren müssen das Schwimmen erlernen. Keiner von uns möchte, dass Menschen beim Baden ertrinken, weil sie nicht sicher schwimmen können“, sagte die Ministerin. Besonderen Dank sprach Sabine Sütterlin-Waack den vielen Ausbilder*innen in den Ortsgruppen der DLRG aus: „Dieses persönliche Engagement ist wirklich beeindruckend. Die DLRG und die anderen Schwimmsportvereine haben in den vergangenen zwei Jahren auch in organisatorischer Hinsicht einen ganz herausragenden Job gemacht. Ohne Sie wäre unsere Gesellschaft um Vieles ärmer“, betonte die Ministerin.

DLRG fordert konkrete Schwimmbad-Strategie

„Wir freuen uns sehr über die Fortführung der finanziellen Förderung durch das Land Schleswig-Holstein“, bedankte sich DLRG-Landespräsident Jochen Möller. Doch versäumte er nicht, die ganz grundsätzliche Misere beim Thema Schwimmausbildung und Schwimmförderung beim Namen zu nennen: die fehlenden Wasserflächen aufgrund des Sanierungsstaus über Jahrzehnte und das damit einhergehende Schwimmbadsterben: „Was wir jetzt brauchen, ist endlich eine konkrete Strategie zum Erhalt, Betrieb und für den Neubau von Schwimmbädern im Land“, forderte der DLRG-Präsident. Denn wo keine Wasserflächen sind, kann es keine weiteren Schwimmkurse oder Ausbildung von Rettungsschwimmer*innen geben. Aller Förderung zum Trotz.

Fotos: DLRG



Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack überreichte im Beisein von DLRG-Präsidentin Ute Vogt den Fördermittelbescheid für die Fortsetzung der Schwimmkampagne an Landespräsident Jochen Möller. Dieser dankte der Ministerin für ihren Einsatz für das DLRG-Kernthema Schwimmausbildung und überreichte als Präsent passenderweise eine DLRG-Einsatzjacke.



BILANZ

Die bisherige Bilanz der Schwimmkampagne mit Förderung des Landes Schleswig-Holstein unter dem Motto „Jedes Kind muss schwimmen lernen“ kann sich sehen lassen:

Zusätzliche Schwimmkurse der DLRG Schleswig-Holstein (von Juni 2021 bis Dezember 2022):

- **387 Kurse** fanden statt
- **4.599 Kinder** haben teilgenommen
- **57 Ortsgruppen** haben rund 9.000 Unterrichtseinheiten erbracht
- **294.255,05 Euro** Fördermittel wurden vom Land Schleswig-Holstein ausgezahlt mit dem Geld wurden Mieten für Bahnen/Schwimmbäder, Eintritte, Kursmaterial und Qualifizierung für Schwimmausbilder*innen finanziert
- **51 pädagogische Kräfte** (Erzieher*innen, Pädagog*innen aus dem offenen Ganztage u.a.) wurden zu Ausbildungsassistent*innen Schwimmen qualifiziert.

Von den Teilnehmenden dieser zusätzlichen Schwimmkurse absolvierten **1.857** die Wassergewöhnung, **1.018** erreichten das Seepferdchen-Niveau, **728** Bronze, **375** Silber, **239** Silber und sage und schreibe **382** Teilnehmenden gelang mit dem Juniorretter-Abzeichen der Einstieg ins Rettungsschwimmen!

Hut ab und viel Freude beim weiteren Schwimmen und Trainieren!

NEUE WEGE ZU NEUEN BÄDERN?

BEIM **DLRG-BÜRGERMEISTERFORUM** WURDE BERATEN, WIE SICH SCHWIMMBÄDER ERHALTEN, NACHHALTIG SANIEREN UND SOGAR NEU BAUEN LASSEN



Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack zeigte sich bei der Begrüßung bewusst darüber, dass für die Schwimmausbildung auch funktionierende Schwimmbäder nötig sind.

Mitte August 2022 hat der DLRG-Bundesverband mit Unterstützung der Landesgeschäftsstelle das „DLRG-Bürgermeisterforum“ zum Thema Erhalt und Neubau von Schwimmbädern“ in Neumünster ausgerichtet. Zu der zweitägigen Fachtagung trafen sich mehr als 20 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus ganz Schleswig-Holstein, Fachleute aus Verwaltung und Bäderbetrieben sowie in Fördervereinen engagierte Bürgerinnen und Bürger. Ziel des Forums war, in zahlreichen Fachvorträgen Informationen über Fördermöglichkeiten und mögliche neue Partner sowie Finanzierungswege zum Neubau und zur Sanierung von Schwimmbädern zu sammeln, sich innerhalb der „Badbetreiber-Szene“ auch überkommunal zu vernetzen und Erfahrungen auszutauschen.

Die besondere Dringlichkeit sämtlicher Fragen rund um Erhalt, Neubau und wirtschaftliche Betriebsformen von Schwimmbädern zeigte sich besonders vor dem Hintergrund der Diskussion um Energieeinsparungen durch Eingriffe in den Bäderbetrieb infolge der Energieverteuerung im Zuge des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine. So war Nachhaltigkeit ein zentrales Thema, aber auch mögliche Wege aus dem Personalmangel.

DLRG FORDERT „RUNDENTISCH“ MIT ALLEN BETEILIGTEN

Zu Beginn der Veranstaltung appellierten DLRG-Präsidentin Ute Vogt und Landespräsident Jochen Möller an Bund, Länder und Kommunen, gemeinsam dafür zu sorgen, dass die Bäderversorgung flächendeckend an die Bedarfe der Nutzer – allen voran der Schulkinder – angepasst wird. „Die meisten Bäder lassen sich nicht auf einen Freizeitwert reduzieren“, sagte Ute Vogt. „Sie sind auch Orte der Gesundheitsförderung und des Vereinssports und eben der Schwimmausbildung, die eine lebensrettende Kompetenz schafft.“ Jochen Möller forderte an die Adresse der Landesvertreter*innen, zeitnah einen „runden Tisch“ mit allen beteiligten Ebenen zu initiieren, um konkrete Schritte aus der Schwimmbadmisere zu beschließen.



Marie Gudorf von der Dt. Sportstättenbetriebs- und Planungsgesellschaft referierte zu Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit im Bäderbetrieb.

Fotos: DLRG

ER KAM, SAH UND GRÜNDETE

VON ANFANG AN EIN SELBSTLÄUFER: CHRISTOPHER SCHMIDT ÜBER DIE JUNGE GLIEDERUNG HOHENWESTEDT

Wie gründe ich eine DLRG-Gliederung? Zu dem Thema könnte Christopher Schmidt Seminare geben, denn der 34-jährige Vorsitzende der DLRG Hohenwestedt gründete im Juni 2021 seine Ortsgruppe selbst. Erst 2019 zugezogen, drängte sich Ende 2020 bei einem Spaziergang um das gerade in Sanierung befindliche Freibad die Frage auf: „Warum in aller Welt gibt es hier keine DLRG – bei einem Freibad mit 6x50-m- und 2x25-m-Bahnen?“

Da war er da, der Gedanke, die DLRG Hohenwestedt ins Leben zu rufen oder vielmehr: sie wiederzubeleben. Denn bis Anfang der 90-er Jahre hatte es bereits eine Ortsgruppe gegeben. Der Familienrat gab grünes Licht und Christopher fing an, sich umzuhören. Die Basics waren ihm nach einer klassischen DLRG-Jugend inklusive Jugendvorsitz in Fockbek bekannt. „Zunächst muss klar sein, dass im Ort der politische Wille da ist“, erzählt Christopher. Bürgermeister Jan Butenschön fand die Idee prima und nach dem Gespräch mit den Gemeindewerken, die das Freibad betreiben, war die Sache geritzt. „Als ich dann unseren Kreisvorsitzenden Stefan Neuhardt anrief, war ich schon so tief drin, dass es keinen Rückweg mehr gab.“

Wozu auch – die seitherige Geschichte der jungen Gliederung liest sich wie ein Märchen: Auf einen Social-Media-Aufruf meldete sich Manuel Staubitz, heute 2. Vorsitzender, und zur Gründungsveranstaltung hatte Christopher seinen Vorstand fast schon zusammen – und gefühlt den ganzen Ort hinter sich: „Die Resonanz hier ist Wahnsinn. Die Nachfrage ist riesig, aber auch die Unterstützung.“ Von der kostenfrei nutzbaren Garage bis zum frischen Obst zum Trainingslager, die Bedingungen könnten besser nicht sein. Starthilfe für die Schwimmausbildung kam von der DLRG Fockbek, „ohne die wären wir jetzt nicht so weit, wie wir sind.“



Foto: DLRG Hohenwestedt

Ist stolz auf die junge DLRG Hohenwestedt:
Christopher Schmidt (vorne mitte) und das Vorstands- und Ausbildungsteam.

Anfang 2022 ging es los mit einer Trainingsgruppe samstags, ein Jahr später tummeln sich von Bronze bis Rettungsschwimmen jede Woche bereits über 50 Kinder und Jugendliche im Schwimmbad Itzehoe (im Winter). Doch für Christopher und sein zupackendes Team – bis Ende 2023 haben sie bereits 6 Ausbilder*innen in ihren Reihen – ist die DLRG „mehr als nur Bahnen schwimmen“: „Wir wollen ein aktives Vereinsleben aufbauen und den Kindern und Jugendlichen mit dem Freibad eine Anlaufstelle mit vielen Aktionen bieten.“ Fazit: Läuft!



Fotos: DLRG SH

Flach, aber oho: Der neue Erweiterungsbau bietet einen flexiblen, barrierefreien Multifunktionsraum für alle Bereiche.

„DAS WAR KEIN STANDARDBAUVORHABEN“

ES IST GESCHAFFT! DER NEUE ERWEITERUNGSBAU AM DLRG-LANDESZENTRUM UND GÄSTEHAUS IST FERTIG



Hell, farbenfroh und bequem: ein Blick in den Innenraum

Schon lange war deutlich: Landeszentrum und Gästehaus platzten aus allen Nähten! Durch die aufwachsende Arbeit des DLRG Landesverbandes und viele neue Projekte herrschte großer Raumbedarf für Lehrgänge, Seminare und Tagungen sowie externe Gästegruppen und Tagesveranstaltungen. Schon 2017 wurde mit konkreten Anbau-Planungen begonnen. 2,5 Jahre nach Baubeginn ist das Werk nun vollbracht: der Erweiterungsbau steht!

Durch den rund 90 qm großen Multifunktionsraum wurde neben mehr Platz in erster Linie die langersehnte Barrierefreiheit im Gästehaus mit rollstuhlgerechter Toilette und der Verbindung aller Gebäudeteile im Erdgeschoss geschaffen, um neue Gästegruppen zu gewinnen. Unter dem Bienen- und Insektenfreundlichen Gründach ist nun Raum für Seminare, Austausch, Begegnung und weitere Tagesgäste. In den Abendstunden ist er Aufenthaltsraum für alle Gästegruppen.

Um für die zukünftige Nutzung ein optimales Ergebnis zu erreichen, wurde Renate Doering, Leiterin des DLRG-Gästehauses, unterstützt von Vorgänger Dirk Ziemer, eng in das Bauvorhaben einbezogen.

Ein Pfahlbau – nur unterirdisch

Doch der Weg zur Errichtung dieses neuen Gebäudeteils war lang und steinig – im wahrsten Sinne: Die Bodenverhältnisse sind schlecht, der Untergrund so weich, dass eine normale Gründung nicht möglich war. Das Gebäude steht nun auf 20 Bohrpfählen von ca. 15 m Länge, die ein mögliches Absacken verhindern. Der eingeschossige Multifunktionsraum, in Leichtbauweise erstellt, besteht aus einem Holzständerwerk mit Holzbalkendecke.

Thomas Becker, Vorsitzender der DLRG Lübeck und im Hauptberuf Bauingenieur, hat das Projekt als ehrenamtlicher Bauherrenvertreter der DLRG begleitet: „Das war kein Standardbauvorhaben! Insgesamt waren rund 20 Gewerke beteiligt und wir mussten – neben der Errichtung einer kompletten Baustraße über das Außengelände – zum Beispiel ein Spezialunternehmen für die Pfahlbohrungen beauftragen!“

Weitere „Herausforderungen“ im Verlauf der Bauarbeiten

Durch das Baufeld liefen Schmutz- und Regenwasserleitungen des bestehenden Komplexes. Diese mussten aufwändig verlegt werden – um den neuen Gebäudeteil herum. Zudem musste während der Bauzeit kurzfristig ein neuer Generalunternehmer gefunden werden. Trotz der durch Corona schwierigen Lage auf dem Bausektor gelang dies glücklicherweise.

LV-Vizepräsident André Tschirner blickt zurück: „Welche Probleme sich im Laufe eines Bauvorhabens ergeben, ist im Einzelnen nicht vorauszusehen. Hier wurden wir immer wieder mit Dingen konfrontiert, die nicht so einfach zu lösen waren. So hat alles länger gedauert als gedacht: geplant war die Bauzeit bis Frühjahr 2021. – Aber das liegt alles hinter uns und wir sind froh, dass wir endlich die Räumlichkeiten nutzen können.“

Thies O. Wolfhagen



Das Bauleitungs-Team mit Thomas Becker, Thies O. Wolfhagen und André Tschirner ist froh, dass der Anbau steht. Der DLRG-Kamerad aus Kunststoff freut sich mit.

Wir fördern den ländlichen Raum



Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union – Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und das Land Schleswig-Holstein
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Schleswig-Holstein
Ministerium für Landwirtschaft,
ländliche Räume, Europa
und Verbraucherschutz



FÖRDERMITTEL

Zuschuss der EU: 40.000,- Euro
Landeszuschuss: 10.000,- Euro

Die Zuschüsse sind eine „Zuwendung aus Mitteln der EU im Rahmen des schleswig-holsteinischen Landesprogramms ländlicher Raum – LPLR“ unter dem Titel

„Integrierte Ländliche Entwicklung in der AktivRegion Eckernförder Bucht“.

Maßnahme: „Erweiterungsneubau eines barrierefreien Seminar- und Aufenthaltsraums mit Lager – DLRG Landeszentrum und Gästehaus“

REDEN HILFT – BERATEN ERST RECHT

DAS VERBANDSBERATUNGS-TEAM IM PROJEKT „MEER.VERANTWORTUNG“ IST GUT AUFGESTELLT



Fotos: DLRG SH / MEER. Verantwortung

„Liberating Structures“ standen im Fokus dieses Forums und wurden gleich spielerisch angewandt.



Ausbildung unter Live-Bedingungen: Der Berater klärt das Anliegen seines Klienten in einem simulierten Erstgespräch.

Das Projekt „MEER.Verantwortung“ des Landesverbands Schleswig-Holstein blickt bereits auf drei spannende und herausfordernde Jahre zurück. Mittlerweile konnten acht Verbandsberater*innen ausgebildet werden, die zu unterschiedlichsten Einsätzen in Gliederungen und für Einzelpersonen im Land unterwegs waren. Sie leisten auf diese Weise einen wichtigen Beitrag zur Stärkung demokratischer Strukturen im Verband.

Hohe Qualität durch vielseitige Ausbildung

Doch wer sind diese Verbandsberaterinnen und -berater? In der Regel DLRGler*innen, die nach einer neuen Herausforderung im Verband suchen und die sich in einem noch jungen Tätigkeitsfeld engagieren möchten. Sie durchlaufen dann die projektinterne Ausbildung zur Verbandsberatungsperson. Diese umfasst vier Module und ist im Blended Learning konzipiert – es wechseln sich also Online- und Präsenzphasen ab. Themen der Ausbildung sind u.a. die Strukturen, Werte und Partizipationsmöglichkeiten innerhalb der DLRG oder Formen von Extremismus und Präventionsansätze dagegen. Ferner werden Kommunikationsgrundlagen und Methoden der Beratung sowie das Management von Konflikten vermittelt, z. B. mittels Mediation.

Rechtzeitige Beratung hilft, große Konflikte abzuwenden

Das Thema Konfliktmanagement ist besonders wichtig, da die zukünftigen Berater*innen auch als Mediator*innen den Gliederungen zur Seite stehen. Der Einsatz der Verbandsberater*innen erfolgt jedoch meist präventiv, also bevor es überhaupt zu einem großen Konflikt gekommen ist. Oft werden die Verbandsberater und -beraterinnen des DLRG-Landesverbandes auch angefragt, wenn es um Teamentwicklungsprozesse geht. Neu etablierte Arbeitsgruppen erfragen etwa professionelle Begleitung bei der Teamfindung, der Verteilung und Etablierung von Arbeitsprozessen oder der Festlegung zukünftiger Kommunikationswege. Natürlich beraten die Verbandsberaterinnen und -berater auch einzelne Aktive innerhalb der DLRG, wenn diese Anliegen in Bezug auf ihre ehrenamtliche Tätigkeit haben.

Das Beratungsteam wächst beständig und regelmäßige Treffen, die sogenannten „Foren“, sorgen für stetige Weiterbildung auf den jeweils aktuellen Sachstand. Neue Themen werden aufgegriffen, aber ebenso



Verbandsberater und Teilnehmerinnen der vormaligen Führungskräfte-Ausbildung kommen regelmäßig zu einem Forum zusammen.

auch bestehendes Wissen vertieft. Das letzte Forum fand im November 2022 im Seehotel Töpferhaus am Bistensee statt. Der thematische Fokus lag dieses Mal auf den „Liberating Structures“ – ein Pool an Möglichkeiten, um etwa für mehr Partizipation in Gruppenprozessen zu sorgen. Der Tag wurde auch genutzt für gegenseitigen Austausch und Vernetzung und um als Team zusammen zu wachsen. Die Veranstaltung war gut besucht und fand großen Anklang.

Mit größerer Bekanntheit in die nächste Förderperiode!

Bis 2024 läuft zunächst die erste Förderperiode, doch im Landesverband ist man sich einig: Eine Verlängerung um weitere fünf Jahre soll aufgrund der bisherigen Erfolge in jedem Fall angestrebt werden. Dem Projektteam geht es neben der Ausbildung von Beratungspersonen nun auch darum, den Bekanntheitsgrad der Beratungsstelle weiter zu erhöhen. Die Gliederungen sollen wissen, dass es dieses kostenlose Angebot gibt und dass sie sich mit den verschiedensten Anliegen an das Projektteam wenden können. Die Mitarbeiterinnen im Eckernförder Büro beraten gerne, auf welche Weise ein Anliegen bearbeitet werden kann und welche Beratungsperson in Frage käme

Darüber hinaus bietet das Projekt auch weiterhin Veranstaltungen zur politischen Bildung an. Ein gutes Beispiel dafür ist die Workshopreihe „Blick über den Beckenrand“. Die Initiatoren sind neben dem Projekt „MEER.Verantwortung“ des DLRG-Landesverbandes Schleswig-Holstein auch das Projekt „Alle ins Boot“ der DLRG-Jugend Bayern. In bislang vier Veranstaltungen zu den Themen Radikalisierung, Anti-Bias, Geschlechterdiversität und Inklusion wurden Interessierte aus beiden Landesverbänden geschult. Dies stets mit der Zielsetzung zum Nachdenken anzuregen, Perspektiven zu erweitern und Themen außerhalb des typischen DLRG-Alltags anzubieten. Die DLRG-Jugend Bayern und die DLRG Schleswig-Holstein wechseln sich dabei als Gastgeberinnen ab. *Sandra Zimny*



Lasst uns gemeinsam in unserer ehrenamtlichen Arbeit mehr Verantwortung füreinander, für den Verband, aber auch für die Zivilgesellschaft übernehmen!

KONTAKT

Informiere Dich gerne bei uns im Projektbüro über die Möglichkeit, Verbandsberater*in oder Leitungskraft zu werden, gesellschaftliche Themen bearbeitet werden sollen oder Du ein Beratungsanliegen hast.

**DLRG Landesverband
Schleswig-Holstein e.V.
Projekt „MEER. Verantwortung“
Berliner Straße 64
24340 Eckernförde**

**Telefon: 04351 / 71 77-40
Fax: 04351 / 71 77-44
Website: sh.dlrg.de/meerverantwortung
E-Mail: meer.verantwortung@sh.dlrg.de**

**Projektleiterin
Sandra Zimny**

**Projektmitarbeiterin
Verena Thiemann**



BILDUNGSKONFERENZ AM BRAHMSEE

ALS „LANDESBILDUNGSTREFFEN“ HATTE DIE NEUE
LEHRSCHEIN-AUFRISCHUNG ERFOLGREICH PREMIERE



Beinahe der gesamte LV-Vorstand war für einen Workshop zu Gast am Brahmsee.

„Fünf Gewichte sind zu wenig, die Leine schwimmt dazwischen auf.“ Gerade habe ich das 25m-Streckentauchen im Freigewässer ausprobiert. Mit einer Leine hatten wir die Tauchstrecke markiert, doch fehlten uns Gewichte, um sie am Grund des Brahmsees zu fixieren. Zwar kann man sie jetzt ganz gut erkennen, wenn man dicht genug heran taucht. Aber man muss tüchtig aufpassen, dass man die Leine nicht mit den Beinen mitnimmt. Die 18 Teilnehmenden dieses Freiwasser-Workshops haben außer mit schlechter Sicht mit dem kalten Wasser zu kämpfen – ganz reale Bedingungen also. Danach stehen Tieftauchen und der Umgang mit Rettungsmitteln auf dem Plan.

Es ist schon etwas merkwürdig, an Pfingsten im Brahmsee zu schwimmen. Normalerweise findet hier jetzt das Landeskindertreffen statt – doch wegen nicht vorhersehbarer Pandemielage musste es erneut abgesagt werden. So tummeln sich hier nun statt über 500 Kindern nur die 90 Teilnehmenden dieses neuen Landungsbildungstreffens. Sinn und Zweck: Die Lehrscheinauffrischung Schwimmen/Rettungsschwimmen/JuLeiCa und den Gemeinsamen Grundausbildungsblock (GGB) parallel auszurichten.

Flexibles Lehrgangskonzept

Nach einer Idee von Henryk Hoppe, Leiter Ausbildung im DLRG-Landesverband, findet die Lehrscheinauffrischung erstmals im neuen Format statt, als eine Art Bildungskonferenz. Die einzelnen Seminare und Workshops finden dabei in zwei bis drei parallelen Tracks statt. So können sich alle Teilnehmenden die für sie interessantesten Inhalte selbst auswäh-



Henryk Hoppe freute sich über die Unterstützung von Sanja Seemann und Marc Schmidt aus der Landesgeschäftsstelle.



Alles ist angerichtet für das erste „Landesbildungstreffen“ – die komplett neu konzipierte Lehrschein- und JuLeiCa-Auffrischung.

len. Etwa ein Vortrag über Führung oder einer zum Thema Recht aus dem GGB-Lehrgang. Wichtig ist nur, dass man insgesamt 15 Unterrichtseinheiten sammelt, für JuLeiCa-Auffrischungen 10.

Beim GGB-Lehrgang ist das Rollenspiel zur Mitgliederversammlung im vollen Gange. Seit 20 Jahren ist es fester Programmpunkt, dennoch ist es für Ausbilderin Christiane Bahr immer wieder überraschend, wie sich das Rollenspiel im Laufe des Abends entwickelt. Am Ende ist sie mit ihrer Gruppe sehr zufrieden: „Das habt ihr gut gemacht. So eine unterhaltsame Mitgliederversammlung haben wir nicht jedes Mal.“

Vom Fleck zum Gesicht – Wege zu guten Flipcharts

Pfingstmontag. Das Wochenende endet für mich mit dem Seminar zur Flipchart-Gestaltung. „Gesichter zeichnen kann jeder“, sagt Referent Marc Schmidt, zu der Zeit noch Leiter des Projekts „MEER.Verantwortung“ in der Landesgeschäftsstelle. „Ihr müsst einfach einen Fleck auf das Papier malen, Augen und Mund dazu, den Rest macht das Gehirn.“ Es geht darum, Flipcharts mit eigenen Zeichnungen aufzulockern. Ich bin skeptisch, denn malen kann ich überhaupt nicht. Zu meiner Überraschung entstehen auf dem Blatt vor mir aber doch Gesichter. „Ein Flipchart ist oft besser als eine Powerpoint-Präsentation“ sagt Marc und gibt uns noch viele nützliche Tipps.

Fazit: Das neue Lehrgangsformat hat sich bestens bewährt. Auch wenn im nächsten Jahr zu Pfingsten wieder die Kinder um den Brahmsee toben, wird es bestimmt eine Neuauflage geben.

Arno Petersen

INTERVIEW



Henryk Hoppe (links) im Gespräch mit Arno Petersen

Wie entstand die Idee zu diesem Lehrgang?

Brahmsee über Pfingsten ist für die Kinder leider ausgefallen. Auch in der Ausbildung mussten während der Pandemie Lehrgänge oft abgesagt oder stark verkleinert werden. So haben wir bei den Lehrscheinen mit einem „Auffrischungstau“ von rund 200 Ausbilderlizenzen zu kämpfen. Da kam mir schnell der Gedanke, den See und die Unterkunft zu nutzen. So können wir nach diesem Wochenende schon 32 von der Liste streichen.

Was war die größte Herausforderung bei der Planung?

Die kurze Vorlaufzeit: Wir hatten viele neue Ideen, die wir umsetzen mussten. Das Referenten-Team stand recht bald fest, der Themenplan und der Entwurf des Stundenplans waren schon komplexer. Außerdem ist das Waldheim kein Schulungshaus, wir mussten sämtliches Material aus Eckernförde holen.

Kannst du dir vorstellen, das zu wiederholen?

Ja, auf jeden Fall. Nur dann an einem Ort, der es uns leichter mit den Lehrsälen macht.

Was hat dir besonders gefallen?

Das Miteinander. Alle, egal ob Referierende oder Teilnehmende, hatten genügend Zeit zum Austausch. Die Grillwurst und das Stockbrot. Die Gitarre und der Gesang am See.

VIEL AUFWAND, GROSSER ERFOLG

IM MOBILEN SCHWIMMBECKEN ZUM SEEPFERDCHEN



Bei passendem Wetter wurde aus dem mobilen Pool beinahe ein richtiges Freibad... Am Beckenrand freuen sich Jochen Möller und Tobias Wittenberg (rechts).

Mit einer außergewöhnlichen Idee rückte die DLRG-Ortsgruppe Halstenbek-Rellingen-Schenefeld im Frühsommer 2022 dem „Ausbildungsstau“ im Anfängerschwimmen zu Leibe. Nachdem die Schulschwimmhalle in Schenefeld ein weiteres Mal saniert werden musste und daher nicht zur Verfügung stand, entschlossen sich der DLRG-Vorsitzende Tobias Wittenberg und Schatzmeisterin Michèle Wittenberg kurzerhand, für den ganzen Monat Juni ein „mobiles“ Schwimmbecken anzumieten.

Dieses Becken – mit den Maßen 12 m x 8 m x 1,50 etwa so groß wie ein „normales“ Lehrschwimmbecken – wurde in mehrtägiger Arbeit durch die ehrenamtlichen Aktiven der Ortsgruppe und die Verleih-Firma auf dem Sportgelände in Schenefeld aufgestellt. Nach Freigabe durch die Behörden vor Ort und der Behebung manch technischen Problems konnte der Ausbildungsbetrieb unter der Leitung vieler ehrenamtlicher Ausbilder*innen wie geplant stattfinden – unter voller Auslastung des Beckens.

„Was die Aktiven der Ortsgruppe hier auf die Beine gestellt haben, ist wirklich beeindruckend“, kommentierte DLRG-Landespräsident Jochen Möller das besondere Projekt. Dass heute solch ein Aufwand betrieben werden müsse, um überhaupt Schwimmkurse anbieten zu können zeige jedoch, wie sträflich die Bäder-Infrastruktur jahrzehntelang von Politik und Verwaltung vernachlässigt worden sei.

Denn bei allem Erfolg – die Kosten waren mit rund 10.000 Euro allein für Anmietung und Aufbau des Beckens enorm. Hinzu kamen weitere große Posten für Wasseraufbereitung, Stromanschluss und vor allem die Stromkosten für das Beheizen des Wassers in Höhe von schätzungsweise 10.000 bis 13.000 Euro. Mit Fördermitteln des Landes Schleswig-Holstein in Höhe von 1.000 Euro pro Kurs, Zuschüssen des Landkreises Pinneberg und der Stadt Schenefeld konnte das Orga-Team der DLRG H-R-S dennoch einen soliden Finanzierungsplan aufstellen.

Nicht in der Rechnung enthalten sind die vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit, die die Aktiven der DLRG Halstenbek-Rellingen-Schenefeld für Organisation und Umsetzung geleistet haben.



Ohne sie lief nichts: Die Ausbilder*innen und Helfer*innen der DLRG Halstenbek-Rellingen-Schenefeld.



Foto: © hope / Fotolia

BLAULICHTTAG IN BAD BRAMSTEDT

Trotz des mäßigen Wetters herrschte großer Andrang an der DLRG-Station beim Blaulichttag in Bad Bramstedt Ende September 2022: Den über 400 vor allem jungen Besucher*innen hatten es vor allem die DLRG-Boote angetan. Spektakulär war die Präsentation der Einsatztaucher aus Bad Bramstedt, Norderstedt und Kaltenkirchen im eigens aufgestellten Tauchcontainer des DLRG-Landesverbandes Niedersachsen, moderiert vom Leiter Einsatz der DLRG in Schleswig-Holstein, Hauke von Essen. Zu Besuch kam auch Schleswig-Holsteins Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack und telefonierte über das Tauchertelefon mit Einsatztaucher Leif-Erik.



Besondere Attraktion war der Tauchcontainer, in dem die DLRG-Einsatztaucher ihrer Arbeit präsentierten.



Für die jüngeren Besucher beim Blaulichttag waren vor allem die DLRG-Boote spannend.

Fotos: DLRG LV SH



DLRG-Stiftung
Schleswig-Holstein

VON NEOPREN-SHORTYS BIS ZU DIGITALER FUNKTECHNIK

DLRG-STIFTUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN
UNTERSTÜTZT FÖRDERPROJEKTE IN
SECHS GLIEDERUNGEN

HIER GEHT'S ZUR STIFTUNG

www.sh.dlrg.de/stiftung

Bankverbindung der
DLRG-Stiftung Schleswig-Holstein
Förde Sparkasse, Kiel
IBAN: DE95210501701001739372
BIC: NOLADE21KIE



Im Dezember vergab der Stiftungsrat der DLRG-Stiftung Schleswig-Holstein für das Förderjahr 2022 Finanzmittel in Höhe von insgesamt 10.400,- Euro. Diese umfangreichen Förderungen unterstützen die DLRG-Gliederungen vor Ort ganz direkt und nachhaltig bei ihren Vorhaben. Die Anträge waren in Anzahl und Volumen auch im vergangenen Jahr so groß, dass leider nicht alle Projekte einen Zuschlag erhalten konnten.

Drei Ortsgruppen konnten sich über Zuschüsse von insgesamt 10.400 Euro aus der DLRG-Stiftung Schleswig-Holstein und dem „Hans-Hubert Hatje-Fonds“ freuen:

- **DLRG Lübeck e.V.** Neubeschaffung von 24 Neopren-Shortys für die Schwimmausbildung: 700,- Euro
- **DLRG Glücksburg e.V.** Ausstattung für den neu geschaffenen Jugendraum in der Gliederung: 1.620,- Euro
- **DLRG Niebüll e.V.** Umstellung des internen Betriebsfunks von analoger auf digitale Technik: 1.080,- Euro
- **DLRG-Jugend Schleswig-Holstein** Preisgelder für den „Hans-Hubert Hatje-Förderpreis“ aus zweckgebundenen Spenden (offizielle Verleihung im Sommer 2023): 7.000,- Euro

Die DLRG Lübeck e.V. (1.462 Mitglieder) hatte, wie viele andere Gliederungen auch, in der Energiekrise mit deutlich gesenkten Wassertemperaturen in den Schwimmhallen zu kämpfen. Besonders die ehrenamtlichen Ausbilder*innen, die in der Anfängerschwimmausbildung teils mehrere Stunden im Wasser verbringen, brauchten einen verlässlichen Kälteschutz. Die 24 Neopren-Shortys kommen auch im Wasserrettungsdienst auf der Jugendwachstation in Beidendorf zum Einsatz.



Foto: DLRG Lübeck e.V. /Timo Voigt

Die DLRG Glücksburg e.V. (510 Mitglieder) hat es nach vielen Jahren erreicht, eigene Vereinsräume für die Nachwuchsarbeit von der Stadt Glücksburg zur Verfügung gestellt zu bekommen. Die Ehrenamtlichen der DLRG-Jugend haben die Räume selbst renoviert, auch die jährlichen Betriebskosten bringt der Verein selbst auf. Die passende Erstausrüstung und Möblierung wird mit 1.620 Euro unterstützt.

Die DLRG Niebüll e.V. (247 Mitglieder) kann mit der Förderung durch unsere Stiftung die Umstellung des internen Betriebsfunks von analoger auf digitale Technik realisieren. Dabei ist ein Austausch der Betriebsfunkgeräte unumgänglich, da die vorhandenen Geräte nicht kompatibel sind. Drei Handfunkgeräte mit Sprechteilen, drei Fahrzeugladehalterungen und ein Fahrzeugeinbaugerät werden nun beschafft. Somit ist die Einsatz- und Führungsfähigkeit der Niebüller Einsatzgruppe für die Zukunft sichergestellt

Förderungen aus der DLRG-Stiftung Schleswig-Holstein stehen allen örtlichen Gliederungen im Landesverband für die wichtigen Kernaufgaben der DLRG-Arbeit offen. Die DLRG-Stiftung Schleswig-Holstein fördert aus Geldspenden und Zustiftungen eigener Mitglieder und interessierter Spender*innen und Zustifter*innen.

Geldauflagen stützen die DLRG-Arbeit

Die DLRG-Stiftung Schleswig-Holstein ist seit 2012 zuweisungsberechtigte Organisation für Geldauflagen. Allein im Jahr 2022 haben wir durch Gerichte, Staatsanwaltschaften oder Finanzämter Geldauflagen von insgesamt über 16.000 Euro erhalten. Diese „Bußgelder“, die in einem verlässlichen Überwachungs- und Rückmeldesystem bearbeitet werden, sind die wichtige finanzielle Basis der jährlichen Förderprojekte der Stiftung.

Das Ausbildungs-Team der DLRG Lübeck um Katharina Vehmann, Leiterin Anfängerschwimmausbildung (in der Mitte im gelben T-Shirt) freut sich über die wärmende Anschaffung.

Die DLRG-Stiftung Schleswig-Holstein ist stets offen für Spenden und Zustiftungen durch jeden, der die Arbeit der DLRG unterstützen möchte. Im Jahr 2021 wurde die DLRG-Stiftung Schleswig-Holstein für ihre Arbeit mit dem Stifterpreis Schleswig-Holstein ausgezeichnet.

Weitere Infos finden sich unter www.sh.dlrg.de/stiftung. Dort gibt es auch die Möglichkeit zu einer Online-Spende.



Foto: Klaus Kohlmann

Stolze 11.111 Euro wurden im EDEKA-Markt in Grube an der Ostsee gespendet. Jürgen Schlünder, Vorsitzender der DLRG Dahme und Eva Krautter, Referentin für Verbandskommunikation von der DLRG-Landesgeschäftsstelle bedankten sich bei der Kundschaft und bei Marktleiter Michael Weinberg (Mitte).



Foto: DLRG SH

In Wahlstedt bei EDEKA Kost wurde 2022 die 9.000-Euro-Marke „geknackt“, sehr zur Freude von Jugend-Schatzmeisterin Sabrina Kitschke. Auch die DLRG Eutin freut sich über Pfandspenden von bisher 5.000 Euro im dortigen EDEKA-Markt A. Ley.



„Zähne retten Leben“ – Zahn- und Bruchgold-Aktion

Seit 2019 läuft gemeinsam mit der charify.me GmbH eine Kampagne zur Gewinnung von Spenden aus Zahn- oder Bruchgold. Patienten in teilnehmenden Zahnarztpraxen in Schleswig-Holstein werden gebeten, das Zahnold in einer hygienischen Spendendose für die DLRG zu hinterlassen.

Über 4.000 Euro flossen aus der Kampagne im Jahr 2022 in die DLRG-Stiftung Schleswig-Holstein! Alternativ gibt es die Möglichkeit, über Versandtaschen zuhause entbehrliches Alt- oder Bruchgold einzuschicken und zu spenden. Die Agentur charify.me kümmert sich um die Abwicklung und Verwertung der Goldspenden und stellt anschließend der DLRG Schleswig-Holstein den Spendenbetrag zur Verfügung.

Infos:
www.zaehne-retten-leben.de/



Foto: Carsten Spahn

Der DLRG-Stiftungsrat dankte der EDEKA-Kundschaft stellvertretend beim Besuch in Norderstedt: (von links) Andreas Roß (Förde-Sparkasse), Torsten Albig (Ministerpräsident a. D. und stellv. Vorsitzender), Marktleiterin Svenja Lätsch, Jochen Möller (Präsident des DLRG-Landesverbandes und Stiftungsratsvorsitzender, Christa Lahn (Schatzmeisterin DLRG Norderstedt), Stiftungsrat Kai Jacobsen, Stiftungsrätin Edeltraut Dietz-Stang und DLRG-Landesgeschäftsführer Thies O. Wolfhagen.

EDEKA-Kund*innen sammelten in acht Jahren 165.000 Euro

Seit acht Jahren läuft die gemeinsame Pfandspenden-Aktion der DLRG-Stiftung Schleswig-Holstein e.V. und mittlerweile über 20 Edeka-Supermärkten im ganzen Land. Viele tausende Kund*innen lösten seither ihre Pfandbons nach der Flaschen-Rückgabe nicht an der Kasse ein, sondern steckten sie in die roten DLRG-Pfandspendenboxen. Der Gegenwert kommt zur Hälfte der DLRG-Stiftung zugute, mit der anderen Hälfte wird direkt die Arbeit der DLRG-Gliederungen vor Ort unterstützt, die jeweils auch die Pfandspendenbox in „ihrem“ EDEKA betreuen. Über 165.000 Euro sind so bereits zusammengekommen!

Nach seiner Dezember-Sitzung in Norderstedt würdigte der DLRG-Stiftungsrat bei einem Besuch bei EDEKA Lätsch die erfolgreiche Pfandspendenaktion direkt vor Ort. Im Markt von Svenja Lätsch, seit 2017 dabei, wurde mit 6.000 Euro eine runde Summe erreicht. Der Stiftungsrat um Torsten Albig und Jochen Möller zeigte sich von der Wirksamkeit der Aktion beeindruckt und dankte der Marktbetreiberin sowie allen Spender*innen für ihre nur scheinbar „alltägliche“ Unterstützung über Jahre hinweg – stellvertretend für alle Beteiligten in ganz Schleswig-Holstein.

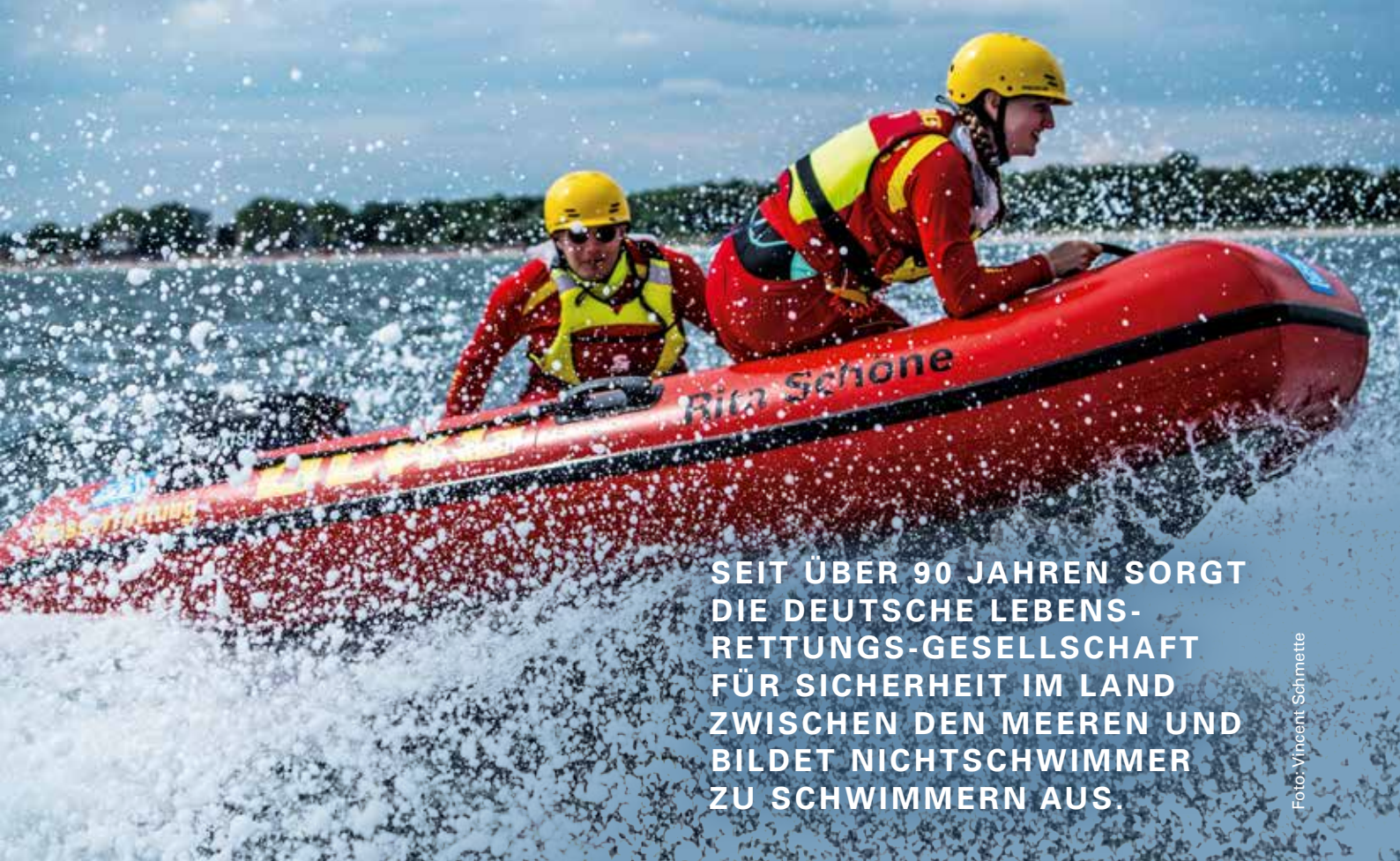
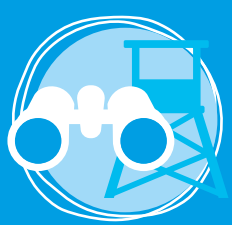


Foto: Vincent Schmette

SEIT ÜBER 90 JAHREN SORGT DIE DEUTSCHE LEBENSRETTUNGS-GESELLSCHAFT FÜR SICHERHEIT IM LAND ZWISCHEN DEN MEEREN UND BILDET NICHTSCHWIMMER ZU SCHWIMMERN AUS.

STECKBRIEF



HISTORIE

- Gründung des Landesverbandes 1926
- Schleswig-Holstein als Keimzelle der DLRG-Jugend (1952)
- Strukturreform 1994



AUFGABEN

- Aufklärung über Gefahren am und im Wasser
- Ausbildung von Schwimmern und Rettungsschwimmern
- Ausbildung von Spezialisten der Wasserrettung (Bootsführer, Rettungstaucher, Einsatzleiter, Sanitäter, ...)
- Förderung des Natur- und Umweltschutzes am und im Wasser
- Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter, insbesondere auch in den Bereichen Führung, Organisation und Verwaltung,
- Einsatzbereitschaften im Rettungsdienst und Katastrophenschutz
- Absicherung von (Wassersport-) Veranstaltungen
- Breiten- und Gesundheitssport im und am Wasser
- Aus- und Fortbildung in Erster Hilfe und im Sanitätswesen
- Rettungssport
- Jugendarbeit und Nachwuchsförderung



STRUKTUR

- rund 100 eigenständige Gliederungen
- über 32.000 Mitglieder
- Kreisbeauftragte vertreten im Präsidium des Landesverbandes die Belange der Gliederungen

Wasser ist dein Element?

BFD
Der Bundesfreiwilligendienst
Zeit, das Richtige zu tun.

Wir suchen dich!

Dein BFD im DLRG Landesverband SH



DLRG | Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

KONTAKT

DEUTSCHE LEBENS-RETTUNGS-GESELLSCHAFT

LANDESVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.

Berliner Straße 64
24340 Eckernförde
Tel.: 04351 / 71 77-0
Fax: 04351 / 71 77-44
lv@sh.dlrg.de
sh.dlrg.de

GÄSTEHAUS DLRG SH IN ECKERNFÖRDE

Ansprechpartnerin: Renate Doering
Tel.: 04351 / 71 77-10
Fax: 04351 / 71 77-44
gaestehaus@sh.dlrg.de
dlrg-gaestehaus.de

DLRG-STIFTUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN

Ansprechpartner: Thies O. Wolfhagen
Tel.: 04351 / 71 77-17
stiftung@sh.dlrg.de
sh.dlrg.de/stiftung



JOCHEN MÖLLER

PRÄSIDENT
jochen.moeller@sh.dlrg.de
04351 / 71 77-12



TOM MATZEN

LANDESJUGENDVORSITZENDER
tom.matzen@sh.dlrg-jugend.de
04351 / 71 77-18



THIES O. WOLFHAGEN

LANDESGESCHÄFTSFÜHRER
thies.wolfhagen@sh.dlrg.de
04351 / 71 77-30